Ich fühl's nicht

von Liv Strömquist
Regie: Rami Hamze
Bearbeitung: Rami Hamze
Produktion: DLR 2021, 90 Minuten

Was bedeutet „Verliebt-Sein" heute? Strömquist wirft einen analytisch scharfen und ebenso selbstironischen Blick auf die Fragen der Liebe im Spätkapitalismus. Eine feministische Reflexion des Konzeptes „Liebe" von Platon bis Beyoncé.

Laut Boulevardpresse hatte Leonardo DiCaprio in letzter Zeit zahllose Beziehungen mit Models, aber nicht eine einzige länger andauernde Liebesbeziehung. Was läuft da schief? Sind die Gründe in der Konsumgesellschaft und ihrer Neigung zum Narzissmus zu suchen? In den Gesetzen der Biologie? Oder liegt es ganz einfach daran, dass der gute Leo sich nicht richtig fallen lässt? Mit einem präzisen Blick für soziologische Zusammenhänge zitiert Strömquist parallel aus wissenschaftlichen Studien, Reality-TV, Fernsehserien, Boulevardmedien, Ratgeberliteratur und Popmusik. Sie rekonstruiert aktuelle Positionen von Denkerinnen wie etwa Eva Illouz genauso wie Schlüsselszenen literarischer Werke oder antike Philosophien und Mythen. Ausgestattet mit berechtigter Wut und unbändiger Freude am Sprachwitz ist „Ich fühl's nicht"ein flammendes Plädoyer für eine von den Zwängen der Konsumgesellschaft befreite Liebe.

Erzählerin: Lou Strenger

Sprecherin 1: Judith Jakob

Sprecherin 2: Lea Fleck

Sprecherin 3: Svenja Wasser

Sprecher 1: David Vormweg

Sprecher 2: Moritz Führmann

Sprecher 3: Nils Kretschmer